

Offen für alle Möglichkeiten

Gemeinderatsfraktionen räumen einem Einkaufsmarkt in der Ortsmitte eher geringe Chancen ein

(zog) Ein kleiner Rewe-Markt, Bäcker und Metzger, Drogeriemarkt: Groß ist das Angebot an Artikeln für den täglichen Bedarf in Frickenhausen nicht gerade. Einen Großteil ihrer Kaufkraft lassen die Bürger deshalb meist im benachbarten Nürtingen oder Metzingen. Einen Investor für einen Einkaufsmarkt im Zentrum hat die Kommune bis heute nicht finden können. Und immer lauter werden mittlerweile die Stimmen, die im neuen Gewerbegebiet Gernäcker zwischen Frickenhausen und Linsenhofen eine tragbare Alternative sehen. Wir wollten deshalb von den Fraktionen des Gemeinderat hören, wie sie das Problem einschätzen.

Hermann Dorfschmid von der CDU-Fraktion, selbst Einzelhandelskaufmann, sieht es ganz

pragmatisch: „Sowohl Vollsortimenter als auch Discounter haben uns signalisiert: Interesse ja, aber nur außerhalb. Sie können sich ausmalen, worauf das hinausläuft“, erklärte er. Die Zeit, in der eine Realisierung am Standort Ortsmitte Aussichten auf Erfolg gehabt hätte, sind seiner Ansicht nach passé. Kaum einer, der sich heute auf solch ein Projekt einlassen würde, glaubt der erfahrene Geschäftsmann. Doch ob Ortsmitte oder grüne Wiese – zunächst will seine Fraktion die Ergebnisse der Umfrage abwarten. Eines habe aber so oder so Priorität: „Ein Vollsortimenter, der sowohl Frickenhausen als auch Linsenhofen versorgt.“

Die Chancen für die Ortsmitte als Standort schätzt auch SPD-Fraktionschef Jürgen Haug als ziem-

lich gering ein. Seine Fraktion habe sich schon immer für die Ansiedlung eines Discounters ausgesprochen – als Ergänzung zum Rewe-Markt in der Ortsmitte, erklärt er. An den Forderungen der Marktbetreiber komme die Gemeinde nicht vorbei: „Ansonsten freuen sich die anderen“, spielt auch er auf die immer stärkere Abwanderung der Kunden aus der Gemeinde an. Eine Lösung nach dem Modell Seebach in Nürtingen, wo Vollsortimenter und Discounter in fruchtbarer Nachbarschaft existieren, ist für ihn auch für Frickenhausen ein denkbares Szenario. Der Sozialdemokrat kann dem Standort Gernäcker zudem durchaus Positives abgewinnen: „Es ist sozusagen Mittelpunkt der Gesamtgemeinde.“

Die Meinungen in der Fraktion der Bürgerlichen Wählervereinigung (BWV) zum Dauerthema sind „durchaus geteilt“, gibt Martin Gneiting unumwunden zu. Aus wirtschaftlicher Sicht ist auch für ihn der Standort Ortsmitte Frickenhausen „schwierig, wenn nicht gar unmöglich“ zu realisieren. Er sieht aber durchaus noch Chancen, die Idee der Versorgung in der Ortsmitte zu Gunsten der Gernäcker nicht gänzlich aufzugeben. Das Angebot der Rewe-Gruppe, bei einem Neubau auf dem Areal zwischen den beiden Ortsteilen den kleinen Markt in der Ortsmitte weiter zu betreiben, hält er für durchaus diskutierenswert. Auf jeden Fall stehe für die BWV wie auch für die anderen beiden Fraktionen die Versorgung der Bürger an erster Stelle.

?